

Ida Dringó-Horváth (Budapest)

Moderne Unterrichtsmedien und DaF-Didaktik in Ungarn – Forschungsarbeiten der letzten 15 Jahre

1. Einführende Gedanken

Unterrichtsmedien haben die grundlegende Aufgabe, den Lernenden Unterrichtsinhalte zugänglich zu machen. Wenn dabei Medien und Werkzeuge der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) verwendet werden, kann man über den Einsatz moderner Unterrichtsmedien sprechen. Der Begriff setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Informationstechnologie (Technologie zum Erstellen und Bearbeiten von Informationen) und Kommunikationstechnologie (Technologie zur Kommunikation).

Beim Versuch, die Medien für den Fremdsprachenunterricht einzuordnen und zu charakterisieren, trifft man häufig auf Typologisierungen auf Grundlage des Verwendungszwecks, die vor allem die unterschiedlichen Ziele und Funktionen moderner Medien im FSU darzustellen versuchen (z. B. Funk 2000, Grüner/Hassert 2000). Eine andere Herangehensweise ist die Typologisierung anhand technischer Merkmale, in der man anhand rein technischer Eigenschaften der einzelnen Mittel nach verschiedenen Gruppierungsmöglichkeiten sucht (z. B. Kárpáti/Dringó-Horváth 2003, Rüschoff 2000). Eine Synthese der beiden Methoden erstrebt Würfel (2010), indem sie einen systematischen Überblick erstellt, bei dem didaktisch-methodische Aspekte mit technischen Unterscheidungsmerkmalen verbunden werden. Unter dem methodisch-didaktischen Gesichtspunkt werden die tools als authentisch, adaptiert oder methodisiert eingestuft, während auf der technischen Ebene vor allem zwischen Online- und Offline-Medien unterschieden wird. Die neueste Herangehensweise ist es aber, von den unterschiedlichen Lernszenarien auszugehen, und je nach Zielen und Format die passenden Werkzeuge zu definieren. Dabei werden zuerst gesteuertes und ungesteuertes Lernen, bzw. ihre Überlappungen voneinander unterschieden, beim gesteuerten Lernen spricht man des Weiteren über IKT im Präsenzunterricht, über Blended-Learning-Unterricht (Kombination von Präsenz- und Online-Phasen) oder über vollvirtuelles Lernen (tutorierte Online-Kurse) (Pfeil 2015).

Moderne Unterrichtsmedien sind aus Forschungsarbeiten der DaF-Didaktik nicht mehr wegzudenken. Diesbezügliche empirische Untersuchungen, Diskussionen und praktische Verwendungsbeispiele in Form von beispielhaften Lösungen gewinnen in Publikationen, Konferenzen, Aus- und Fortbildungsszenarien europa- und weltweit immer mehr an Bedeutung.

Belege für die hohe Präsenz und Relevanz des Themas sind z. B. Vorschriften bezüglich dieser Inhalte für die Ausbildung von Lehrkräften in Europa, bzw. die ständig wachsende Anzahl der Fortbildungsangebote in diesem Bereich (Dringó-Horváth 2011a), eigenständige Sektionsarbeit für diesbezügliche Inhalte in Konferenzen (z. B. in der IDT), oder regelmäßige eigenständige Konferenzen, die dem Thema gewidmet sind (z. B. DafWebKon¹ – seit 5 Jahren, eLearning Didaktik Fachtagung – seit 10 Jahren, EuroCALL² – seit 23 Jahren). Auch die Untersuchung von Fachorganen zur DaF-Didaktik liefert uns einen Einblick in die Gewichtung des Themas. Eine der bekanntesten Fachzeitschriften in diesem Bereich ist „Fremdsprache Deutsch“³, von der seit 1999 jeweils fünfjährlich eine ganze Ausgabe (insgesamt 42 Beiträge) dem Thema „Moderne Medien“ gewidmet wurde, aber auch in den anderen Themenheften findet man üblicherweise durchschnittlich ein bis drei Beiträge, die unter dem einen oder anderen Aspekt das Thema anschnitten:

Heft	Titel	Beiträge zum Thema
Heft 53/2015	Unterrichten mit digitalen Medien	• Das ganze Heft wird dem Thema gewidmet (10 Beiträge)
Heft 42/2010	Blended Learning (9 Beiträge)	• Das ganze Heft wird dem Thema gewidmet (9 Beiträge)
Heft 33/2005	Lust auf Internet (10 Beiträge)	• Das ganze Heft wird dem Thema gewidmet (10 Beiträge)
Heft 21/1999	Neue Medien im Deutschunterricht (13 Beiträge)	• Das ganze Heft wird dem Thema gewidmet (13 Beiträge)
Heft 52/2015	Landeskunde und kulturelles Lernen	• Cornelia Steinmann: Landeskunde im Netz
Heft 51/2014	Wie Jugendliche Deutsch lernen	• Karin Ende: Motivation durch digitale Medien im Unterricht? Aber ja! • Anna Peterwerth: Fremdsprachenlernen in sozialen Netzwerken – Die Schüler-Community der Website www.pasch-net.de • Ulrich Lohrbach: Jojo sucht das Glück – Vom rezeptiven zum produktiven Umgang mit der Telenovela im Deutschunterricht
Heft 50/2014	Mehrsprachigkeit	• Gé Stoks: Mit WebQuests Sprachen lernen
Heft 49/2013	Kreativ Deutsch unterrichten	• Ulrike Behrendt: »Noch`n Gedicht«
...	...	• ...

Tabelle 1: Exemplarisch ausgesuchte Beiträge zum Thema in der Zeitschrift „Fremdsprache Deutsch“

1 <http://dafwebkon.com>

2 <http://www.eurocall-languages.org/>

3 www.fremdsprachedeutschdigital.de

Der vorliegende Beitrag setzt sich zum Ziel, Stellenwert und Relevanz dieser Inhalte in Ungarn anhand von Forschungsarbeiten der ungarischen DaF-Didaktik zu präsentieren. Nach einer detaillierten Untersuchung diesbezüglicher Inhalte in leitenden DaF-didaktischen Publikationsorganen in Ungarn werden die wichtigsten Forschungsergebnisse kurz zusammengefasst, grundlegende Forschungstendenzen erarbeitet bzw. der eventuell anstehende Handlungsbedarf charakterisiert.

2. Anteil des Themenschwerpunkts „Moderne Medien“ in Publikationsorganen der ungarischen DaF-Didaktik

Über die systematischen fachdidaktischen Forschungen und Projekte der DaF-Didaktik in Ungarn ist eine recht ausführliche Darstellung bei Boócz-Barna und Feld-Knapp (2015), und eine weitere, bescheidenere Zusammenfassung bei Feld-Knapp (2015) zu finden, wobei in letzterer zusätzlich auf die geringe Anerkennung und akademische Verankerung dieses Bereiches in Ungarn hingewiesen wird. Über die Zugänglichkeit der Forschungsergebnisse steht hier:

Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse spielen Fachverbände wie beispielsweise der Ungarische Deutschlehrerverband (UDV), der Verein ungarischer Angewandter Linguisten (MANYE) oder die in der letzten Zeit gegründete Cathedra Magistrorum, die Lehrerakademie am Eötvös Collegium der ELTE, eine wichtige Rolle. Im Rahmen ihrer Fachtagungen und in eigenen Publikationsorganen (DUFU, Modern Nyelvoktatás, CM-Beiträge zur Lehrerforschung) werden die Ergebnisse bekannt gegeben und publiziert. (Feld-Knapp 2015: 20)

Hinzu kommt noch die Publikation der Gesellschaft Ungarischer Germanisten (JUG: „Jahrbuch der ungarischen Germanistik“), die seit 2002 neben Literatur- und Sprachwissenschaft auch Deutsch als Fremdsprache in seine Inhalte aufgenommen hat und sowohl Aufsätze als auch Beiträge im Werkstatt-Bereich zu dieser wissenschaftlichen Disziplin publiziert.

Mit einem Blick in die Ausgaben der letzten 15 Jahre dieser führenden Publikationen lässt sich herausfinden, in welchem Maße das Thema der modernen Unterrichtsmedien in der ungarischen DaF-Didaktik präsent ist. In den Inhaltsverzeichnissen der Bände zwischen 2000 und 2015 springen einem sofort Stichwörter ins Auge, die auf einen möglichen Zusammenhang zum Thema hinweisen (z. B. neue Medien, interaktiv, multimedial, Informations- und Kommunikationstechnologien, Internet, Computer, digital). Bei Zweifelsfällen habe ich mir die einleitenden Gedanken, oder den ganzen Text kurz durchgelesen, und so ließ sich schnell entscheiden, ob der Beitrag in die Liste aufgenommen werden kann oder nicht. Zu überlegen waren noch folgende Aspekte: Sollen nur Aufsätze zur DaF-Didaktik oder aber auch zur Fremdsprachendidaktik angeführt werden, bzw. sollen reine mediendidaktische Beiträge, wenn diese eine starke Verbindung zum Thema vorweisen (z. B. im Falle von Ausführungen zur modernen Wörterbuch-Landschaft), auch ohne expliziten Bezug zu DaF / zum FSU erwähnt werden.

Um eine möglichst breite Palette themenbezogener Arbeiten in Ungarn zu präsentieren, wurden sowohl fremdsprachendidaktische als auch wichtige medien- didaktische Aufsätze in die vorliegenden Ausführungen integriert. Die untenstehende Tabelle führt die gefundenen Ergebnisse auf:

Organe für DaF-Didaktik	Beiträge zum Thema in der Zeit zw. 2000–2015
<p>„Cathedra Magistrorum“ (http://honlap.eotvos.elte.hu/cathedra-magistrorum) (erscheint seit 2012; im Untersuchten Zeitraum sind 2 Bände erschienen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Demme, Anna (2012): Landeskundevermittlung mittels interaktiver Tafel. Neue Perspektiven im schulischen DaF-Unterricht. • Sámson, Réka (2012): Neue Medien im Fremdsprachenunterricht. Reflexionen über ein Fortbildungsseminar für DaF-Lehrende. • Gombos, Nóra Andrea (2014): Ein besonderer Fall der medialen „Mehrsprachigkeit“ im Fremdsprachenunterricht: konkrete Poesie interaktiv.
<p>„Deutschunterricht für Ungarn“ – DUFU (http://udaf.hu/dufu_nyito.php) (im Untersuchten Zeitraum sind 12 Jahrgänge in 12 Bänden erschienen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dringó-Horváth, Ida (2003a): Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien im Dienste des Spracherwerbs. • Veszelszki, Ágnes (2007): Formen computergestützten Fremdsprachenunterrichts und -lernens - auf Grund von Umfragen unter Studenten. • Dringó-Horváth, Ida (2011a): Elektronische Lernumgebung im FSU mit W-Fragen: Wer solle was, wie, warum und wann benutzen? • Sámson, Réka (2011): Aufgabenvielfalt in einem medienbasierten Fremdsprachenunterricht. • Dringó-Horváth, Ida (2015): Interaktion und Kooperation digital – DaF-Lehrwerke und ihre digitalen Ergänzungsmaterialien.
<p>„Jahrbuch der ungarischen Germanistik“ – JUG (http://www.jug.hu/) (im Untersuchten Zeitraum sind 12 Bände erschienen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dringó-Horváth, Ida (2003b): Analyse und Evaluation des elektronischen PC-Wörterbuches als modernes Lehr- und Lernmedium für DaF. • Kerekes, Viktória (2004): Didaktische Aspekte der Verwendung von Multimedia-Sprachlernsoftware im Fremdsprachenunterricht. • Chrissou, Marios (2010): Der Einsatz von Autorenwerkzeugen im Kontext von Kooperationsprojekten: ein sinnvolles didaktisches Konzept für den Fremdsprachenunterricht. • Dringó-Horváth, Ida (2011b): Typen und Untypen elektronischer Wörterbücher.
<p>„Modern Nyelvoktatás“ (http://www.matarka.hu/szam_list.php?fsz=345) (im Untersuchten Zeitraum sind 15 Jahrgänge in 48 Bänden erschienen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Horváth, József (2007): Modern nyelvoktatás a JPU korpusz internetes gyűjteményével (Modern Unterrichten mit der online Datenbank der JPU-Korpora). • Prószéky, Gábor (2011): A szótári világ átalakulási tendenciái az internet megjelenésével (Tendenzen bei der Umgestaltung der Wörterbuch-Landschaft durch das Internet). • Koltay, Tibor (2011): Az információs kor írástudásai (Digitalkompetenz der Informationsgesellschaft). • Dringó-Horváth, Ida (2012): Oktatás-informatikai tartalmak a némettanárképzésben – intézményi körkép (Pädagogische IKT-Kenntnisse in der ungarischen Deutschlehrausbildung).

Tabelle 2: Beiträge zum Thema moderner Unterrichtsmedien in führenden Publikationsorganen der DaF-Didaktik

Die Untersuchung lieferte 16 Aufsätze, die aber nicht alle unmittelbar zur DaF-Didaktik, mindestens aber zur Fremdsprachendidaktik bzw. modernen Unterrichtsmedien geschrieben worden sind. Wenn wir dazu noch bedenken, dass die Untersuchung 15 Jahre und insgesamt 74 Bände umfasst (Seitenstärke jeweils zwischen 90–500 Seiten), kann diese Anzahl als ziemlich gering bezeichnet werden. Noch bescheidener erscheint mir dieses Ergebnis, wenn ich es mit der Anzahl der Beiträge zum Thema in „Fremdsprache Deutsch“ vergleiche: in der ungefähr selben Zeitspanne wurden alleine zu diesbezüglich thematischen Heften 42 Aufsätze ermittelt, hinzu kommen noch viele weitere, die zu anderen Themenbereichen mit Schwerpunkt Neue Medien publiziert wurden.

Erfreulich ist aber, dass doch ein wachsendes Interesse zu beobachten ist, da 12 von den 16 Aufsätzen 2010 oder später entstanden sind. Dies kennzeichnet die neuerdings stärkere Hinwendung zu diesem Forschungsthema im Bereich der DaF-Didaktik/FS-Didaktik in Ungarn.

Thematisch gesehen befassen sich die Beiträge mit digitalen Unterrichtsmaterialien (Sprachlernsoftware, Autorenwerkzeuge, digitale Wörterbücher, Sprachkorpora bzw. digitale Ergänzungsmaterialien von Lehrwerken), dem Einsatz neuer Unterrichtsmedien (digitale Tafel, digitale Lernplattformen) und Untersuchungen zu den pädagogischen IKT-Kompetenzen (Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften, Fortbildungsangebote). Die Tabelle soll einen chronologischen Überblick über die Themenverteilung geben, wobei anzumerken ist, dass auch Überlappungen erkennbar sind und die Einteilung anhand von Schwerpunkten erfolgte:

Erscheinungsdatum	Untersuchungen zu digitalen Unterrichtsmaterialien	Untersuchungen zum Einsatz neuer Unterrichtsmedien	Untersuchungen zu den pädagogischen IKT-Kompetenzen
2000–2004	<ul style="list-style-type: none"> • Dringó-Horváth 2003b • Kerekes 2004 		
2005–2009	<ul style="list-style-type: none"> • Horváth 2007 		<ul style="list-style-type: none"> • Veszelszki 2007
2010–2015	<ul style="list-style-type: none"> • Chrissou 2010 • Dringó-Horváth 2011b • Prószekey 2011 • Dringó-Horváth 2015 	<ul style="list-style-type: none"> • Sámson 2011 • Demme 2012 • Gombos 2014 • Dringó-Horváth 2003a 	<ul style="list-style-type: none"> • Dringó-Horváth 2011a • Sámson 2012 • Koltay 2011 • Dringó-Horváth 2012

Tabelle 3: Thematische Einteilung der untersuchten Aufsätze

Im Folgenden werde ich die erarbeiteten Interessengebiete durch eine kurze Zusammenfassung der einzelnen Aufsätze präsentieren und dadurch die Hauptmerkmale der einzelnen Themengebiete und die wichtigsten Forschungstendenzen darlegen.

3. Untersuchungen zu digitalen Unterrichtsmaterialien

Diesbezügliche Untersuchungen haben oft das Problem, dass man weder in der nationalen noch in der internationalen Fachliteratur einheitliche Fachtermini finden kann. Eine weitere Schwierigkeit bei der Thematisierung moderner Unterrichtsmaterialien ist, dass neue, für die Leser noch wenig bekannte Sachverhalte (Funktionsweise, Einsatzbereiche) lesergerecht dargelegt werden müssen.

So wird bei Inhalten zu Sprachlernsoftware (Kerekes 2004) das Untersuchungsgebiet durch Begriffsbestimmung (Multimedia, Software) und Erarbeitung charakteristischer Merkmale abgegrenzt, um dann Bewertungskriterien und Anforderungen (Ausnutzung multimedialer Möglichkeiten, Bildschirmgestaltung, Rückmeldung, die Gestaltung von Aufgaben und Benutzerführung) in diesem Bereich für DaF zu erarbeiten. Dies sollte Lehrkräften bei der Orientierung und der Entscheidung über den konkreten Einsatz helfen.

Auch der Begriff Autorenwerkzeug muss im Aufsatz über seine Einsatzmöglichkeiten (Chrissou 2010) entsprechend definiert und durch die Schilderung wichtiger Merkmale (Interaktivität, Adaptivität und Multimedialität) charakterisiert werden. Anschließend werden grundlegende Lernszenarien bei der Arbeit mit Autorenwerkzeugen im FSU typologisiert und kurz vorgestellt bzw. anhand lerntheoretischer Aspekte der mögliche Lerneffekt der jeweiligen Szenarien prognostiziert. Zum Schluss können wir anhand eines E-Learning-Projektes zwischen universitären Seminargruppen konkrete Aufgaben und praktisches Vorgehen kennen lernen, wobei der Beitrag zur sinnvollen Bereicherung der Lernumgebung mit Autorenwerkzeugen vorgezeigt wird.

In Aufsätzen zu digitalen Wörterbüchern (Dringó-Horváth 2003b und 2011b, Prózský 2011) versucht man gleichermaßen, digitale und traditionelle Wörterbücher voneinander abzugrenzen (Dringó-Horváth 2003b, Prózský 2011) und durch die Charakterisierung von Typen, Funktionen und typischen Verwendungszwecken Inhalte zu spezifizieren und dem Leser erklärend nahe zu bringen (Dringó-Horváth 2011b). In allen Artikeln wird betont, dass die rasante Digitalisierung der Welt und dabei auch der Wörterbuchlandschaft Lexikographen und Sprachtechnologien vor neue Anforderungen stellt. Kenntnisse über Arten, Potenziale und Grenzen dieser Wörterbücher sind unerlässlich für den DaF-Unterricht, denn es herrscht oft eine große Verunsicherung von Seiten des Benutzers in diesem Bereich, die zur inadäquaten Verwendung führen kann (Dringó-Horváth 2011b, Prózský 2011).

Der Beitrag zum Einsatz des so genannten JPU-Lerner-Korpus (Horváth 2007), das an der Uni Pécs erstellt wurde und nahezu 300000 Wörter aus Arbeiten von Anglistik-Studierenden enthält, zeigt konkrete Einsatzmöglichkeiten für den Fremdsprachenunterricht. Das Korpus ist für alle frei zugänglich und kann auf unterschiedliche Weise durchsucht, analysiert und gedruckt werden. Aus dem

Aufsatz erfahren wir, wie man mit einer einfachen oder strukturierten Suche bzw. mit dem Einsatz vom Lexical Tutor CLT (The Compleat Lexical Tutor) das Sprachkorpus zum Lernen, Lehren oder Forschen benutzen kann. Die beschriebenen Übungen zur Konkordanz oder zum Wortschatzprofil, die sich auch auf andere Fremdsprachen-Korpora übertragen lassen, geben uns einen praktischen Einblick in die Arbeit mit Korpora.

In der Untersuchung zu digitalen Ergänzungsmaterialien zu DaF-Lehrwerken (Dringó-Horváth 2015) wurde der Versuch unternommen, die gefundenen Materialien zuerst zu typisieren, in entsprechende Kategorien einzuteilen (Ergänzungsmaterialien zum Herunterladen, interaktive Übungen, digitalisierte Version des Lehrwerks, Online-Kurse bzw. Weiteres), und dann anhand der Ergebnisse Tendenzen herauszuarbeiten. Bei der Untersuchung wurden jeweils zwei DaF-Lehrwerke für Jugendliche von drei marktführenden Lehrbuch-Verlagen in Ungarn (Hueber, Klett-Langenscheidt und Nemzedékek Tudása Tankönyvkiadó⁴) analysiert. Die einheitliche Dominanz der digitalen Ergänzungsmaterialien zum Herunterladen (Textdateien wie Arbeitsblätter mit weiteren Aufgaben, Lösungsschlüssel, Transkriptionen, Stofferteilungspläne, Kapiteltests etc., bzw. weitere Dateien wie Ton- und Videodateien) kann eindeutig festgestellt werden. Das Anbieten interaktiver Übungen, die meist multimediale und interaktive Versionen gängiger Lehrwerkübungen und ergänzender Spiele darstellen (z. B. Lückentext, Richtig/Falsch, Kreuzworträtsel, Memospiel) scheint vor allem bei den internationalen Verlagen immer häufiger verbreitet zu sein. Die digitalisierte Version der Lehrwerke steht entweder zum Blättern (meist kostenlos), oder aber in einer interaktiven Form für die Arbeit mit der interaktiven Tafel (nicht kostenlos) bereit. Ergänzende Online-Materialien/Online-Kurse unter Verwendung von Lernplattformen (z. B. Moodle) werden ausschließlich bei den internationalen Verlagen und eher bei Lehrwerken für die Erwachsenenbildung angeboten. Unter den weiteren Angeboten findet man Kommunikations- und Kooperationsmöglichkeiten für Lehrkräfte (wie Newsletter) oder für Lernende (z. B. Facebook-Seiten), wie auch lehrwerkunabhängige Materialien (z. B. Vokabeltrainer für Mobilgeräte). Die Ergebnisse zeigen, dass vor allem bei Angeboten zu kooperativen, interaktiven Arbeitstätigkeiten für das zeit- und ortsunabhängige Lernen ein großer Nachholbedarf besteht. Außerdem weist uns der Artikel darauf hin, dass der ungarische Lehrbuchverlag in den meisten Punkten schlechter als die internationalen Verlage abgeschnitten hat, hier wäre also die Übernahme von beispielhaften Lösungen von großer Bedeutung.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Untersuchungen zu digitalen Unterrichtsmaterialien mit bislang sieben Aufsätzen am häufigsten in diesbezüglichen Sammelbänden in Ungarn veröffentlicht worden sind.

4 Der Verlag „Nemzedékek Tudása“ existiert mittlerweile nicht mehr.

4. Untersuchungen zum Einsatz neuer Unterrichtsmedien

Dieser Bereich ist hier mit vier Aufsätzen vertreten. Einer von ihnen beschäftigt sich allgemein mit dem Einsatz von IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) im Dienste des Spracherwerbs (Dringó 2003a). Hier wird nach einer Begriffserklärung zu IKT-Werkzeugen und Computergestütztem Sprachunterricht (im Englischen CALL) die Geschichte und einzelne längere Phasen von CALL dargestellt. Dann wird anhand von lernpsychologischen Aspekten in 8 Thesen aufgeführt, welche Potenziale IKT-Werkzeuge für den DaF-Unterricht bieten können.

Die weiteren untersuchten Aufsätze fokussieren sich unter unterschiedlichen Aspekten auf Merkmale und Einsatzmöglichkeiten eines an ungarischen Schulen immer häufiger verbreiteten Mediums, der digitalen Tafel im Fremdsprachenunterricht. Sámson (2011) stellt uns anhand von Ausführungen zu kommunikativen, Kommunikation und sprachliches Können fördernden Aufgaben, die sich eindeutig von Übungen abgrenzen lassen, eine Aufgabentypologie für den Einsatz der interaktiven Tafel vor. Die detailliert beschriebenen Aufgaben werden in Kommunikation vorbereitende, aufbauende, strukturierende Aufgaben bzw. Aufgaben zur echten schriftlichen Kommunikation (freies, kreatives Schreiben bzw. kommunikatives Schreiben) eingeteilt. Die einzelnen Aufgabenbeschreibungen werden jeweils mit einem ergänzenden Kommentar versehen, mit dem Ziel, einzelne Schritte, Tipps zur Verwirklichung und weitere Ideen zu finden. Der Aufsatz liefert uns darüber hinaus durch die Präsentation von Potenzialen und Grenzen dieses Mediums auch allgemeinnützliche Argumente für oder gegen die Anschaffung.

Demme (2012) erörtert die Verwendungsmöglichkeiten der interaktiven Tafel am konkreten Beispiel der Landeskundevermittlung. Als Einstieg geht die Verfasserin Zielsetzungen und Aspekten der modernen Landeskundendidaktik nach, dann versucht sie diese mit den möglichen Potenzialen des untersuchten Unterrichtsmediums zu verbinden. Die im Folgenden ausführlich präsentierte, nicht repräsentative Studie berichtet über bereits praktizierte Einsatzmöglichkeiten der interaktiven Tafel an ungarischen Schulen insbesondere im Bereich der Landeskundevermittlung. Die Auswertung der Studie macht den hohen Stellenwert der Landeskundevermittlung und eine überwiegend positive Einstellung zur interaktiven Tafel deutlich, bei den Aufgabenformulierungen erkennt man aber den Mangel an entsprechenden funktionalen Kenntnissen zum Medium. Die anschließenden didaktischen Erläuterungen bzw. Vorschläge zu einem konkreten landeskundlichen Thema sollen zum adäquaten, effektiven Einsatz der interaktiven Tafel anregen.

Eine weitere Arbeit schließt sich der Erkundung der interaktiven Tafel an, in der der Einsatz bei der Arbeit mit Texten der Konkreten Poesie gezeigt wird (Gombos 2014). Nach entsprechenden einleitenden Begriffserklärungen und Vorbemerkungen werden die Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden, die Konkrete Dichtung und den Einsatz der interaktiven Tafel zu bündeln versuchen,

analysiert. Die exemplarisch vorgestellten Projektstunden, die auch die jeweilige Rolle und Funktion der interaktiven Tafel eindeutig charakterisieren, liefern uns eine Einsicht in die mögliche Funktionsweise des Mediums zu diesem speziellen Unterrichtsgegenstand. Die anschließend angeführten Schülerreflexionen bestätigen die sinnvolle und bereichernde Anwendung.

Untersuchungen zu Unterrichtsmedien zeigen, dass vor allem die interaktive Tafel im Zentrum des Interesses steht, was auch mit dem hohen und ständig wachsenden Anteil erklärt werden kann, den dieses Medium im Unterricht an ungarischen Schulen einnimmt.

5. Untersuchungen zu den pädagogischen IKT-Kompetenzen

Parallel zur technischen Ausrüstung der Schulen bzw. der ständig wachsenden Menge digitaler Ergänzungsmaterialien (lehrwerkbegleitend und lehrwerkunabhängig gleichermaßen) muss die pädagogische IKT-Kompetenz weiterentwickelt werden, denn Lehren und Lernen in der digitalen Lernumgebung weisen in manchen Bereichen Unterschiede zu traditionellen pädagogischen und methodisch-didaktischen Vorgehensweisen auf.

Im Artikel zur Digitalkompetenz der Informationsgesellschaft (Koltay 2011) führt der Verfasser lange die unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten und Definitionsversuche des Begriffes „information literacy“ aus. Bei der Darstellung der hohen Komplexität dieses Begriffes wird einem die große Auswirkung der digitalen Umgebung auf unsere Kultur, Kommunikation, Sprache und auf unser Denken bewusst. Von diesen Veränderungen ist natürlich auch das Fremdsprachenlernen stark betroffen. Fremdsprachenunterricht muss also aus der Sicht der Informationsgesellschaft betrachtet und neu gestaltet werden. Die Förderung der Informationskompetenz kann uns dazu verhelfen, uns in dieser neuen Welt zurecht zu finden und neue, adäquate Wege – auch im FSU – einzuschlagen.

Veszelszki (2007) versucht die existierenden Formen computergestützten Lehrens und Lernens anhand einer empirischen Studie unter Studierenden zu erforschen, wobei wichtige Einflussfaktoren und typische Verhaltensweisen erarbeitet werden sollen. In ähnlicher Weise werden die Hauptmerkmale, die zur erfolgreichen Entfaltung des Potenzials moderner Unterrichtsmedien beitragen können, von Dringó-Horváth (2011a) angeführt: die Qualität der eingesetzten Medien, die entsprechende didaktische Anwendung durch die Lehrkraft bzw. das mediengerechte Lernen in der digitalen Lernumgebung spielen gleichermaßen eine wichtige Rolle für den Erfolg. Der Aufsatz versucht für alle drei Bereiche entsprechende, für die Praxis relevante Hinweise und Tipps zu liefern, und plädiert dafür, dass sich Untersuchungen verstärkt der Definierung und dem Ausbau relevanter Kompetenzbereiche der Akteure in diesem Prozess zuwenden.

Dementsprechend ist das Ziel bei der Erstellung des Fortbildungscurriculums für die Arbeit mit der interaktiven Tafel (Sámson 2012) die Veränderung der

Handlungsmuster der teilnehmenden Lehrkräfte, damit das erworbene Wissen im Unterricht tatsächlich Verwendung finden kann. Der Konzeption der Fortbildung lagen die leitenden didaktischen Prinzipien Themenorientierung, Schülerorientierung, Handlungsorientierung und die konstruktivistische Auffassung zugrunde. Bei der Behandlung der einzelnen Themengebiete (Funktionsweise, digitale Tafelbilder bzw. Arbeiten mit einzelnen sprachlichen Bereichen wie Grammatik, Wortschatz oder Landeskunde) wurde viel Wert auf aktive Teilnahme, namentlich kommunikativ-kooperatives Handeln im Interesse der Förderung pädagogischer IKT-Kompetenzen gelegt.

Eine Untersuchung von Akkreditierungsdokumenten und ergänzenden Unterlagen (Curricula, Lehrpläne, Informationsmaterialien etc.) der DaF-Lehrerausbildung im Bologna-System lieferte die Erkenntnis, dass man kaum über feste, obligatorische pädagogische IKT-Inhalte in der DaF-Lehrerausbildung sprechen kann (Dringó-Horváth 2012). Diese Inhalte erscheinen jeweils in der Institution bzw. in dem Fachbereich (Pädagogik, Psychologie, Fachpädagogik oder disziplinäre Ausbildung), in dem die entsprechenden personellen und materiellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Die diesbezügliche Untersuchung der DaF-Lehrerausbildung im neu eingeführten, ungestuften Modell steht noch aus, aber auf Grund des schnellen Umbauprozesses kann man höchstwahrscheinlich keine großen Unterschiede in diesem Bereich erwarten.

Aufsätze, die bestehende und benötigte Lehrerkompetenzen beim Umgang mit neuen Medien in den Mittelpunkt stellen, führen zu der Erkenntnis, dass moderne Unterrichtsmedien neben einem modifizierten Lehrerwissen auch ein modifiziertes Lehrerkönnen bedingen. Erfreulicherweise scheint die Zahl diesbezüglicher Forschungsarbeiten anzusteigen.

6. Abschließende Bemerkungen

Meine Ausführungen haben gezeigt, dass sich die ungarische DaF-Didaktik auch im Bereich der neuen Medien den Anforderungen der modernen Zeit nicht entziehen kann. Langsam aber sicher werden vermehrt Forschungsarbeiten den unterschiedlichen Facetten moderner Unterrichtsmedien gewidmet. Der Fokus der Untersuchungen scheint sich – ähnlich wie in der ausländischen Fachliteratur – allmählich zu verschieben: von der Erforschung konkreter Unterrichtsmaterialien und Medien rückt der Verwender immer mehr in den Mittelpunkt und Untersuchungen zu bestehenden und zu fördernden Lehrer- und Lernerkompetenzen in der digitalen Lernumgebung werden stetig wichtiger.

Die Präsenz dieser Inhalte in den speziellen, für die DaF-Didaktik relevanten Sammelpublikationen könnte aber meiner Ansicht nach noch erhöht werden. Man könnte zudem der Frage nachgehen, ob vielleicht in diesem Bereich andere Organe in Ungarn bevorzugt werden (z. B. Sammelbände für Konferenzbeiträge zum Thema – oft auf Ungarisch). Die Wichtigkeit dieser und ähnlicher

Untersuchungen zeigt sich darin, dass ungarische Forschungsarbeiten in diesem Bereich zusammengeführt werden. Meine Untersuchungen haben auch gezeigt, dass sich ungarische Forscherinnen und Forscher, glaubt man ihren angegebenen Literaturhinweisen, stärker auf ausländische als auf einheimische Fachliteratur in diesem Bereich stützen. Wünschenswert wäre daher eine engere Zusammenarbeit von DaF-Didaktikern untereinander wie auch mit Forschern anderer Wissenschaften in Ungarn zu diesem Bereich. Erst durch den systematischen Austausch und Dialog können wirklich bedeutsame, nachhaltige Forschungsergebnisse in Ungarn erzielt werden.

Auch eine engere Zusammenarbeit mit den Forschern der Muttersprachen-Didaktik wäre durchaus vorstellbar und wünschenswert, da im Fach Ungarisch ebenfalls schon bedeutende Ergebnisse zum Einsatz digitaler Technologien vorliegen. Davon zeugen unter anderem Fachartikel in der Zeitschrift „Anyanyelv-pedagógia“⁵, die seit 2008 auch online zugänglich ist. Aber auch weitere online erreichbare ungarischsprachige Zeitschriften für Erziehungswissenschaften bieten sich in dieser Hinsicht als wertvolle Anknüpfungspunkte an, wie z. B. „Magyar Pedagógia“⁶, „Új Pedagógiai Szemle“⁷ oder „Iskolakultúra“⁸. Speziell dem Thema pädagogische IKT-Kompetenzen, also Kompetenzen zum erfolgreichen Lehren und Lernen mit Informations- und Kommunikationstechnologien widmet sich die Zeitschrift „Oktatás-Informatika“⁹, die neben theoretisch ausgerichteten Fachartikeln auch praktisch angelegte beispielhafte Lösungen präsentiert.

Es stellt sich des Weiteren die Frage, welche Faktoren zu Prestige und Präsenz eines Forschungsgebietes innerhalb der ungarischen DaF-Didaktik beitragen. Sicherlich spielen hier die Ressourcen – technische und personelle gleichermaßen – der Ausbildungsstätten und Forschungsinstitute eine wesentliche Rolle, denn diese beeinflussen eindeutig das Forschungsinteresse des wissenschaftlichen Nachwuchses sowohl im graduierten als auch im postgraduierten Bereich. Diese Annahme wurde auch von Untersuchungen zur Förderung der pädagogischen IKT-Kompetenzen in der DaF-Lehrerbildung bestätigt (Dringó-Horváth 2012): Die Inhalte erscheinen jeweils nur in der Institution bzw. in dem Fachbereich, in dem die entsprechenden personellen und materiellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Dies gilt höchstwahrscheinlich auch für die Arbeit in Doktorandenschulen der Ausbildungsstätten. Wenn wir aber bedenken, dass nicht überall eine PhD-Ausbildung für DaF / Germanistik angeboten wird, ist die Möglichkeit zur Forschung und Nachwuchsförderung in diesem Bereich noch geringer. Hier zeichnet sich für mich gegenwärtig ein eindeutiger Nachholbedarf ab.

5 <http://www.anyanyelv-pedagogia.hu/>

6 <http://www.magyarpedagogia.hu/>

7 <http://folyoiratok.ofi.hu/uj-pedagogiai-szemle>

8 <http://www.iskolakultura.hu>

9 <http://www.oktatas-informatika.hu/>

Literaturverzeichnis

- Boócz-Barna, Katalin/Feld-Knapp, Ilona (2015): Az idegennyelv-didaktika szerepe az egyetemi tanárképzésben a némettanárképzés példáján Szakpedagógiai körkép II. Idegen-nyelv-pedagógiai tanulmányok. Budapest: ELTE, S. 85–95.
- Chrissou, Marios (2010): Der Einsatz von Autorenwerkzeugen im Kontext von Kooperationsprojekten: ein sinnvolles didaktisches Konzept für den Fremdsprachenunterricht. In: Jahrbuch der ungarischen Germanistik. Budapest, Bonn: GUG–DAAD, S. 134–152.
- Demme, Anna (2012): Landeskundevermittlung mittels interaktiver Tafel. Neue Perspektiven im schulischen DaF-Unterricht. In: Feld-Knapp, Ilona (Hg.): Beruf und Berufung. Fremdsprachenlehrer in Ungarn. Budapest: Typotex Kiadó/Eötvös Collegium, S. 213–262.
- Dringó-Horváth, Ida (2003a): Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien im Dienste des Spracherwerbs. DUFU (Deutsch Unterricht für Ungarn), Budapest: UDV, 2003/1–2, S. 57–73.
- Dringó-Horváth, Ida (2003b): Analyse und Evaluation des elektronischen PC-Wörterbuches als modernes Lehr- und Lernmedium für DaF. In: Jahrbuch der ungarischen Germanistik, Budapest, Bonn: GUG–DAAD, S. 316–338.
- Dringó-Horváth, Ida (2011a): Elektronische Lernumgebung im FSU mit W-Fragen: Wer solle was, wie, warum und wann benutzen? – Der didaktisch begründete Einsatz moderner Unterrichtsmedien. In: DUFU (Deutschunterricht für Ungarn). Budapest: ELTE, 1–2/2011, S. 125–141.
- Dringó-Horváth, Ida (2011b): Typen und Untypen elektronischer Wörterbücher. In: Jahrbuch der ungarischen Germanistik 2010. Budapest, Bonn: GUG–DAAD, S. 67–88.
- Dringó-Horváth, Ida (2012): Oktatás-informatikai tartalmak a némettanárképzésben –intézményi körkép (Pädagogische IKT-Kenntnisse in der ungarischen Deutschlehrausbildung). In: Modern Nyelvoktatás 2012/4. Budapest: Tinta Kiadó, S. 19–32.
- Dringó-Horváth, Ida (2015): Interaktion und Kooperation digital – DaF-Lehrwerke und ihre digitalen Ergänzungsmaterialien In: DUFU. Festschrift für Katalin Boócz-Barna 27/2015, S. 27–41
- Feld-Knapp, Ilona (2015): Deutsch als Fremdsprache (DaF) in Ungarn. Ein Überblick über den DaF-Unterricht und seine Erforschung. In: Antalné Szabó, Ágnes/Major, Éva (Hg.): Deutsch als Fremdsprache unterrichten lernen (Bölcsészet és művészetpedagógiai kiadványok 6.), Budapest: ELTE, S. 7–22.
- Fremdsprache Deutsch (1999): Neue Medien im Deutschunterricht. Heft 21/1999.

- Fremdsprache Deutsch (2005): Lust auf Internet. Heft 33/2005.
- Fremdsprache Deutsch (2010): Blended Learning. Heft 42/2010.
- Fremdsprache Deutsch (2013): Kreativ Deutsch unterrichten. Heft 49/2013.
- Fremdsprache Deutsch (2014): Mehrsprachigkeit. Heft50/2014.
- Fremdsprache Deutsch (2014): Wie Jugendliche Deutsch lernen. Heft 51/2014.
- Fremdsprache Deutsch (2015): Landeskunde und kulturelles Lernen. Heft 52/2015.
- Fremdsprache Deutsch (2015): Unterrichten mit digitalen Medien. Heft 53/2015.
- Funk, Hermann (2000): Schnittstellen – Fremdsprachenunterricht zwischen „alten“ und „neuen“ Medien. In: Tschirner, Erwin/Funk, Hermann/Koenig, Michael (Hg.) (2000): Schnittstellen: Lehrwerke zwischen alten und neuen Medien. Berlin: Cornelsen, S. 13–28.
- Gombos, Nóra Andrea (2014): Ein besonderer Fall der medialen „Mehrsprachigkeit“ im Fremdsprachenunterricht: konkrete Poesie interaktiv. In: Jahrbuch der ungarischen Germanistik, Budapest, Bonn: GUG–DAAD, S. 327–352.
- Grüner, Martin/Hassert, Tim (2000): Computer im Deutschunterricht. Goethe Institut, München: Langenscheidt.
- Horváth, József: Modern nyelvoktatás a JPU korpusz internetes gyűjteményével. In: Modern nyelvoktatás. 2007/4. Budapest: Tinta Kiadó, S. 19–25.
- Kárpáti, Andrea/Dringó-Horváth, Ida (Hg.) (2003): Informatikai eszközök használata az idegen nyelvek tanításában (Informationstechnologie für den Fremdsprachenunterricht), Lehrerhandbuch, Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó
- Kerekes, Viktória (2004): Didaktische Aspekte der Verwendung von Multimedia-Sprachlernsoftware im Fremdsprachenunterricht. In: Jahrbuch der ungarischen Germanistik 2010. Budapest, Bonn: GUG–DAAD, S. 285–297.
- Koltay, Tibor (2011): Az információs kor írástudásai. In: Modern nyelvoktatás. 2011/2–3. Budapest: Tinta Kiadó, S. 108–112.
- Pfeil, Andrea (2015): Digitale und analoge Lernwelten im Deutsch als Fremdsprache-Unterricht. In: Fremdsprache Deutsch 53: Unterrichten mit digitalen Medien, S. 3–8.
- Prószéky, Gábor (2011): A szótári világ átalakulási tendenciái az internet megjelenésével. In: Modern nyelvoktatás. 2011/4. Budapest: Tinta Kiadó, S. 3–13.
- Rüschhoff, Bernd (2000): Computerunterstützte Lehr- und Lernmaterialien. Rohfassung eines Manuskripts für die Neuauflage des Handbuchs Fremdsprachenunterricht. In: Bausch/Christ/Krumm (Hg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Francke.
- Sámson, Réka (2011): Aufgabenvielfalt in einem medienbasierten Fremdsprachenunterricht. In: DUfU (Deutschunterricht für Ungarn). Budapest: ELTE, 1–2/2011, S. 59–74.

- Sámson, Réka (2012): Neue Medien im Fremdsprachenunterricht. Reflexionen über ein Fortbildungsseminar für DaF-Lehrende. In: Feld-Knapp, Ilona (Hg.): Beruf und Berufung. Fremdsprachenlehrer in Ungarn. Budapest: Typotex Kiadó/Eötvös Collegium, S. 157–190.
- Veszelszki, Ágnes (2007): Formen computergestützten Fremdsprachenunterrichts und -lernens – auf Grund von Umfragen unter Studenten. In: DUFU, 22. évf. 2007/1–2, S. 109–125.
- Würffel, Nicola (2010): Deutsch als Fremd- und Deutsch als Zweitsprache-Lernen in elektronischen Lernumgebungen. In: Krumm, Hans-Jürgen et al. (Hg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. 2 Bde. Berlin: De Gruyter. Art. 138, S. 1226–1242.